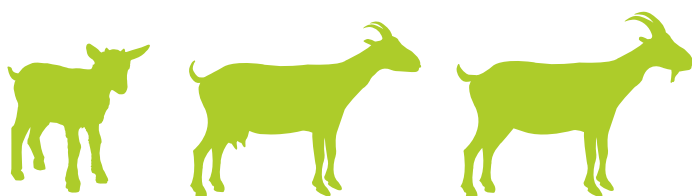




Haltung Ziege

Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring



Gefördert durch

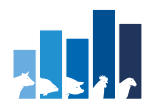


Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Nationales
Tierwohl-
Monitoring

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Impressum

Der Erhebungsleitfaden Haltung Ziege ist im Rahmen des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)“ entstanden.

Förderung: Bundesprogramm Nutztierhaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projekträger: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Laufzeit: 2019 - 2023

Herausgeber: Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)

Gestaltung: Barth Visuelle Kommunikation (BVK), Ursberg-Bayersried

Grafik und Layout: Frank Barth, Mark Schmid

Lektorat: Katrin Voß-Lubert, Robert Kuß, Anke Zeppenfeld

Zitieren als: Bielicke M, Simantke C, Hillmann E (2023) Haltung Ziege: Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring. Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon), 78 p. DOI: [10.3220/MX1681985173000](https://doi.org/10.3220/MX1681985173000).



Haltung Ziege

Erhebungsleitfaden
Nationales Tierwohl-Monitoring



Bielicke, Marlen
Simantke, Christel
Hillmann, Edna

Juni 2023



Marlen Bielicke
Christel Simantke
Edna Hillmann
Humboldt Universität zu Berlin
Tierhaltungssysteme und Ethologie
Berlin



1	Einleitung	5
2	Biosicherheit und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen	7
2.1	Biosicherheit	7
2.2	Arbeitssicherheit	8
3	Zu erhebende Hintergrundinformationen zum Betrieb	9
4	Material Checkliste	10
5	Vorgehensweise	11
6	Stichprobengröße	14
7	Zu erhebende Indikatoren bei adulten Ziegen	17
7.1	Haltungsform	17
7.2	Apathie	19
7.3	Körperkondition	21
7.4	Augen- und Nasenausfluss	24
7.5	Zustand des Haarkleides	27
7.6	Integumentschäden und Schwellungen	30
7.7	Sauberkeit der Tiere und Einstreu – Stall	34
7.8	Sauberkeit der Tiere und Witterungsschutz - Weide	36
7.9	Verschmutzung der Anogenitalregion	40
7.10	Lahmheit	42
7.11	Platzangebot und Strukturelemente – Stall	44
7.12	Fütterungseinrichtung – Stall	48
7.13	Einrichtungen zur Körperpflege – Stall	51
7.14	Wasserversorgung	54
8	Zu erhebende Indikatoren bei Milchziegen	57
8.1	Eutergesundheit	57
9	Zu erhebende Indikatoren bei Kitzen	60
9.1	Kümmerer/Apathie	60
9.2	Kotbedingte Verschmutzung der Anogenitalregion	62
9.3	Augen- und Nasenausfluss	64
9.4	Lahmheit	66
9.5	Einstreuqualität	69
9.6	Wasserversorgung	72
9.7	Lämmerschulpf	74
9.8	Platzangebot	76
10	Literaturverzeichnis	77



1 Einleitung

Der Erhebungsleitfaden Ziege ist nach den Nutzungsrichtungen adulte Ziege (Kapitel 7), Milchziege (Kapitel 8) und Kitze (Kapitel 9) gegliedert. Alle Indikatoren der adulten Ziegen werden auch für Milchziegen erhoben, wobei bei Milchziegen weitere Indikatoren hinzukommen.

Vor Beginn einer Erhebung muss geklärt werden, in welcher **Haltungsform** (Kapitel 7.1) die Ziegen gehalten werden, damit ressourcen- und managementbezogene Indikatoren festgelegt werden können. Gibt es Indikatoren mit Einschränkungen bzgl. des Erhebungsortes (nur Stall oder nur Weide), so ist dies hinter dem Indikator vermerkt (z. B. „7.7 Sauberkeit der Tiere und Einstreu – Stall“). Bei einer ganzjährigen Weidehaltung wird es nicht nötig sein, die Indikatoren, die sich nur auf Stallhaltung beziehen, zu erheben. Bei einer gemischten Haltung aus Stall und Weide werden die Indikatoren dort erhoben, wo sich die Tiere zum Zeitpunkt der Erhebung überwiegend aufhalten. Bei einer ganzjährigen Stallhaltung mit oder ohne Auslauf werden ausschließlich Stall-Indikatoren erhoben.

Bei den Kitzen muss zum Beginn der Erhebung jeder Gruppe erfasst werden, ob diese am Erhebungstag mit den adulten (Mutter-)Tieren (oder auch Ammen) gehalten werden, da sich dies ebenfalls auf die Erhebungsweise auswirkt.

Bei der Erhebungsmethode wird zwischen der Einzeltiererhebung und der merkmalsweisen Erhebung unterschieden. Indikatoren für **adulte Ziegen und Milchziegen** werden **einzeltierweise** (Kapitel 5 und 6) erhoben. Eine Ausnahme stellt der Indikator „Apathie“ (Kapitel 7.2) dar, welcher am Anfang einer jeden Erhebung der adulten Ziegen/Milchziegen merkmalsweise erhoben werden sollte. Tierbezogene Indikatoren wie „Eutergesundheit“ können für Milchziegen auch im Melkstand erhoben werden. Bei **Kitzen** wird grundsätzlich **merkmalsweise** erhoben (Kapitel 5 und 6).

Auf Grund von saisonalen Einschränkungen (z. B. Ablammzeiten) ist die Indikatoren-Erhebung bei Kitzen nur in der Zeit vom ersten bis zum 90. Lebenstag möglich. Vier bis zwölf Monate alte Jungziegen werden, wenn sie mit adulten Tieren in einer Herde gehalten werden, einzeltierweise gemäß den Indikatoren für adulte Ziegen beurteilt. Werden sie in Gruppen mit Gleichaltrigen oder Jüngeren gehalten, wird ebenfalls eine Erhebung gemäß den Indikatoren für adulte Ziegen durchgeführt, jedoch merkmalsweise. Indikatoren für Milchziegen sollten nur dann erhoben werden, wenn die Tiere zum Zeitpunkt der Erhebung gemolken werden.

Einige Indikatoren können am frei beweglichen Tier erhoben werden, für andere ist es sinnvoll, die Tiere entweder zu fixieren oder zumindest eng zu stellen. Stress für die Tiere gilt es immer zu vermeiden. Anzeichen für Stress sind z. B. häufiges Koten/Urinieren, häufige und intensive Lautäußerungen, Erstarren und/oder Fluchtversuche.



Beispiele für Erhebungsarten:

- „fixiert“: Treibgang mit Stoppvorrichtung, Fangressgitter, Melkstand, Fixierstand (auch Klauenstand genannt) oder Festhalten durch eine Person
Es ist wichtig, dass das Tier von allen Seiten gut erkennbar ist. Ist dies nicht der Fall, sollte geprüft werden, ob eine Erfassung der tierbezogenen Indikatoren für adulte Ziegen sinnvoll ist. Zeigen die Tiere keine große Ausweichdistanz und lassen sich sogar anfassen, ist es nicht nötig diese zu fixieren, auch wenn in der Indikatorbeschreibung „fixiert“ angegeben ist.
- „enggestellt“: Mittels Weidezaun auf der Weide oder mobiler Gatter im Stall/auf dem Auslauf die Tiere so eng stellen, dass nur eine geringe Ausweichdistanz zur auditierenden Person möglich ist.
Die zu erhebende Gruppe muss so eng gestellt sein, dass eine Begutachtung der Tiere sowie ein Passieren der Gruppe gut möglich sind. Grober Richtwert sind 1-2 m² pro adulte Ziege. Auch hier muss das zu erhebende Tier von allen Seiten gut erkennbar sein. Ist dies nicht der Fall, muss im Einzelfall der Platz pro Tier verändert werden.
- „nicht fixiert/nicht enggestellt“: Sind die Tiere weder fixiert noch enggestellt, muss vor Start der Erhebung der Gruppe überprüft werden, ob die Tiere zutraulich sind und die Erhebung für den oder die Auditor:in zumutbar ist. Unter Umständen kann der oder die Landwirt:in bei Schwierigkeiten bei der Erhebung helfen oder die Tiere müssen enger gestellt oder sogar fixiert werden. Dies sollte allerdings vorher mit dem oder der Landwirt:in abgesprochen werden, um unnötig hohen Zeit- und Kostenaufwand bei der Erhebung zu minimieren (Kapitel 5).



2 Biosicherheit und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen

2.1 Biosicherheit

Vor dem Betriebsbesuch

Bereits bei der Planung von Betriebsbesuchen müssen ein vom Erhebungsbetrieb erstelltes Hygienekonzept und betriebsspezifische Anforderungen hinsichtlich der Biosicherheit sowie das betriebliche Arbeitssicherheitskonzept erfragt und in jedem Fall berücksichtigt werden.

Sind Erhebungen in Gebieten mit gesundheitlichem Gefährdungspotenzial (z. B. Blauzungenkrankheit, Q-Fieber) geplant, müssen die regional geltenden Bestimmungen eingehalten und unmittelbar vor dem Betriebsbesuch überprüft werden. Besteht ein gesundheitliches Gefährdungspotenzial für Mensch und/oder Tier, ist es ratsam, Betriebsbesuche nur nach Absprache mit dem oder der Landwirt:in oder einer stellvertretenden Person durchzuführen. Eventuelle Anpassungen des Hygienekonzepts des Betriebes müssen vor der Erhebung erfragt und in jedem Fall eingehalten werden. Zum Schutz der Tiere, der Angestellten und des oder der Auditor:in müssen Betriebsbesuche im Zweifelsfall abgesagt oder verschoben werden.

Während des Betriebsbesuches

Während der Erhebung auf den Betrieben muss Schutzkleidung getragen werden. Hierbei ist das Hygienekonzept des besuchten Betriebes zu berücksichtigen. Die folgend aufgeführte Schutzkleidung sollte getragen werden, es sei denn, der oder die Auditor:in wird vom Betrieb mit Schutzkleidung ausgestattet:

- gewaschene Arbeitskleidung oder Einweg-Overall
- saubere und desinfizierte Gummistiefel
- Einweghandschuhe

Welche Bereiche für den oder die Auditor:in zugänglich sind und wo der oder die Auditor:in sich über einen längeren Zeitraum während der Erhebung aufhalten darf, ist mit der Betriebsleitung zu besprechen.

Nach dem Betriebsbesuch

Unmittelbar im Anschluss an die Erhebung sollten die getragene Kleidung sowie die Gummistiefel sicher (z. B. in einer Plastikbox) verstaut werden. Die bei der Erhebung verwendeten Materialien (z. B. Klemmbrett, Stifte, Maßband, Tablet und dazugehörige Hüllen) müssen gründlich gereinigt und desinfiziert werden, um eine Verschleppung ansteckender Krankheiten zwischen den Betrieben auszuschließen.



2.2 Arbeitssicherheit

-



3 Zu erhebende Hintergrund- informationen zum Betrieb

Im allgemeinen Teil des Protokolls sollten folgende Informationen zum Betrieb eingetragen werden:

- Produktionsweise des Betriebes:
 - ökologische Haltung nach EU-Öko-Verordnung oder Mitgliedschaft in ökologischem Anbauverband)
 - konventionell
- Betriebsgröße (Anzahl gehaltener Ziegen gesamt)
- weitere Nutztierarten
- überwiegende Nutzungsform des Betriebes bezüglich Ziegenhaltung (Milch, Fleisch, Landschaftspflege, Sonstiges)
- Beschreibung der beurteilten Gruppen:
 - Nutzungsrichtung(-en)
 - Hauptnutzungsrichtung, Altersdurchschnitt
 - Anzahl Tiere
 - Anzahl beurteilter Tiere in der Gruppe
 - weitere Besonderheiten der Gruppe



4 Material Checkliste

Arbeitsschutzkleidung

(weitere Sicherheitsvorkehrungen mit dem Betrieb absprechen):

- sauberer Overall/Einweg-Overall
- Gummistiefel
- Einwegschuhüberzieher
- Einweghandschuhe

Für die Erhebung:

- Erhebungsleitfaden (gedruckt)
- digitale Stoppuhr
- digitales Distanzmessgerät
- Meterstab/Zollstock
- ggf. Taschenrechner
- ggf. Tiermarkierungsstift oder -spray
- ggf. Fernglas
- ggf. Handspiegel
- **digitale Erhebung:** (vollständig geladenes) Tablet mit desinfizierbarer Schutzhülle und Pen, Ladekabel, ggf. Powerbank
- **schriftliche/manuelle Erhebung:** Schreibmaterial, Klemmbrett, Erhebungsbögen, Handzähler

Nachbereitung:

- Desinfektionsspray (antiviral wirksam)
- Schuhbürste
- (verschießbares) Behältnis für gebrauchte Arbeitskleidung, gebrauchte Schuhe und Müll
- Einwegtücher/Reinigungstücher, Handtuch
- Müllsäcke



5 Vorgehensweise

Planung

Vorab wird mit dem oder der Landwirt:in die Vorgehensweise der Erhebung besprochen. Dabei müssen u. a. folgende Punkte geklärt werden: Erhebungsorte (Haltungsformen), Anzahl Tiere (weibliche Ziegen, Böcke, Jungziegen, Kitze), Alter der Kitze, Produktionsphase der Milchziegen, Anzahl der Gruppen. Insbesondere die Möglichkeiten, wie die Tiere zu erheben sind (fixiert/nicht fixiert/enggestellt/nicht enggestellt), sind mit dem oder der Landwirt:in vor Besuch abzusprechen. Vorbereitend müssen am Heimatort alle benötigten Geräte und Gegenstände sowie saubere Schutzkleidung/Einwegkleidung in das Fahrzeug geladen werden.

Ankunft und Vorbereitung

Bei der Ankunft auf dem Betrieb muss entsprechend Zeit zum Anziehen der Arbeitsschutzkleidung und zum Vorbereiten der Erhebungsbögen/des Tablets eingeplant werden (ca. zehn Minuten). Es wird nochmals erfragt, ob auf dem Betrieb keine ansteckenden Krankheiten kursieren und/oder sich seit der letzten Absprache an den gehaltenen Tierarten etwas verändert hat.

Ein Rundgang der für die Erhebung relevanten Bereiche auf dem Betrieb mit dem oder der Landwirt:in ist zu empfehlen. Während des Begehens ist das Vorhaben zu erläutern und sicherzustellen, dass die Tiere für die Erhebung gut zugänglich sind.

Erhebung

Erhebung bei **adulten Ziegen** (gilt auch für Jungziegen von vier bis zwölf Monaten). Die Indikatoren sind in der Reihenfolge ihrer Erhebung angegeben:

Managementbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Haltungsform

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – merkmalsweise Erhebung:

- Apathie

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) - einzeltierweise Erhebung:

- Körperkondition
- Augen- und Nasenausfluss
- Zustand des Haarkleids
- Integumentschäden und Schwellungen
- Sauberkeit der Tiere – Stall/Weide
- Verschmutzung Anogenitalregion
- Lahmheit



Ressourcenbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Einstreuqualität – Stall / Witterungsschutz – Weide
- Platzangebot und Strukturelemente – Stall
- Futtervorrichtung – Stall
- Einrichtung zur Körperpflege – Stall
- Wasserversorgung

Erhebung bei **Milchziegen**. Die Indikatoren sind in der Reihenfolge ihrer Erhebung angegeben:

Managementbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Haltungsform

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – merkmalsweise Erhebung:

- Apathie

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierbene) – einzeltierweise Erhebung:

- Körperkondition
- Augen- und Nasenausfluss
- Zustand des Haarkleids
- Integumentschäden und Schwellungen
- Sauberkeit der Tiere – Stall/Weide
- Verschmutzung der Anogenitalregion
- Eutergesundheit
- Lahmheit

Ressourcenbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Einstreuqualität – Stall / Witterungsschutz – Weide
- Platzangebot und Strukturelemente – Stall
- Futtervorrichtung – Stall
- Einrichtung zur Körperpflege – Stall
- Wasserversorgung



Erhebung bei **Kitzen** (bis zu drei Monate). Die Indikatoren sind in der Reihenfolge ihrer Erhebung angegeben:

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – merkmalsweise Erhebung:

- Kümmerer/Apathie
- kotbedingte Verschmutzung der Anogenitalregion
- Augen- und Nasenausfluss
- Lahmheit

Ressourcenbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Einstreuqualität
- Wasserversorgung
- Lämmerschlufl – muttergebunden
- Platzangebot im Lämmerschlufl – muttergebunden

Abschluss

Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit

Nach dem Ende der Erhebung kann dem oder der Landwirt:in ein kurzes Feedback zum Zustand der Tiere gegeben werden.



6 Stichprobengröße

Bei mehreren Ställen/Weiden erfolgt die Auswahl des Stalls/der Weide nach:

- höchster Besatzdichte
- gemeinsamer Haltung von hornlosen mit behornen Ziegen in einer Gruppe (modifiziert nach AWIN goats 2015).

Sind alle Ställe gleich, sollte ein Stall zufällig ausgewählt werden (z. B. durch Würfeln). Gibt es mehrere Ställe an verschiedenen Standorten innerhalb eines Betriebes, dann wird pro Standort entschieden, welcher Stall/welche Ställe beurteilt werden.

Anzahl Ställe:

1 Stall: 1 auswählen

2 – 7 Ställe: 2 auswählen

8 - 10 Ställe: 3 auswählen

Sind mehr als acht Ställe vorhanden, müssen eventuell zwei Tage für die Begehung eingerechnet werden.

Bei mehreren Weidegruppen, die möglicherweise weit verteilt sind, ist es ausreichend, nur einen Teil der Weidetiere anzuschauen. Die Auswahl der Gruppen erfolgt ebenfalls zufallsbedingt analog zur Auswahl der Ställe (z. B. durch Würfeln).

Anzahl Weidegruppen:

1 Weidegruppe: 1 auswählen

2 – 7 Weidegruppen: 2 auswählen

8 – 10 Weidegruppen: 3 auswählen

In Quarantäne stehende Gruppen/Tieren werden nicht erhoben.

Merkmalsweise Erhebung:

Nacheinander werden die Indikatoren an allen Tieren der Herde erhoben. In größeren Herden muss sich der oder die Auditor:in hierfür ggf. mehrfach durch die Herde bewegen und dafür Sorge tragen, dass die Tiere pro Indikator nicht doppelt erhoben werden und keine zu große Unruhe bei den Tieren entsteht. Bei der merkmalsbezogenen Gruppenerhebung werden keine Einzeltiere protokolliert und die Erhebung erfolgt zumeist aus etwas Abstand.



Einzel tierweise Erhebung:

Bei der einzel tierweisen Erhebung von adulten Ziegen und Milchziegen wird stichprobenartig erhoben, mit Ausnahme der Zuchtböcke. Pro Betrieb sind ein bis zwei Zuchtböcke zu erheben. Falls nur eine Gruppe für die einzel tierweise Erhebung vorhanden ist, wird die Stichprobe nach Tabelle 1 erhoben. Für die Berechnung der Stichprobe bei mehr als zwei Gruppen wird der Gesamtbestand aller adulten Ziegen (außer Zuchtböcken) bei dem oder der Landwirt:in erfragt. Die Anzahl der Tiere in der Gruppe sowie die Beschreibung der Gruppe wird von dem oder der Auditor:in im Rahmen der Erhebung der Hintergrundinformationen zum Betrieb (Kapitel 3) erfasst.

Beispiel für die Berechnung der Stichprobe: 225 adulte Ziegen (außer Zuchtböcke) verteilt auf zwei Gruppen. Laut Tabelle 1 müssen insgesamt 68 adulte Ziegen erhoben werden. In Gruppe 1 befinden sich 24 Jungziegen und in Gruppe 2 befinden sich 201 adulte Ziegen (Milchziegen).

Errechnung Faktor: $\frac{225 \text{ (Gesamtbestand aller adulten Ziegen, außer Zuchtböcke)}}{68 \text{ (Stichprobe nach Tabelle 1)}} = 3,3$

Gruppe 1: $\frac{24}{3,3} = 7,3 \text{ (= 7 Tiere)}$

Gruppe 2: $\frac{201}{3,3} = 60,9 \text{ (= 61 Tiere)}$

Falls Milchziegen auf dem Melkstand beurteilt werden können, wird die Stichprobe wie beschrieben erhoben. Allerdings sollte die Auswahl der zu erhebenden Tiere zufällig und über alle Melkvorgänge hinweg gestreut sein.

Bei nicht eng gestellten und nicht fixierten Gruppen sollten nicht ausschließlich die zutraulichsten Tiere beurteilt werden, sondern auch Tiere, die sich weiter entfernt von dem oder der Auditor:in befinden. Unterschieden werden die Tiere mittels Ohrmarkennummer (letzte drei Ziffern notieren). Wenn nötig und möglich, werden die Tiere mit einem Farbspray/-stift markiert, um Doppelerhebungen zu vermeiden.



Tabelle 1: Stichprobengröße für die einzeltierweise Erhebung nach AWIN goats 2015

Anzahl adulter Ziegen	Empfohlene Stichprobe	Minimum Stichprobe	Anzahl adulter Ziegen	Empfohlene Stichprobe	Minimum Stichprobe
< 15	alle Tiere	alle Tiere	225-249	68	53
15-19	13	13	250-299	70	54
20-24	17	16	300-349	73	56
25-29	20	19	350-399	76	57
30-34	23	21	400-449	78	57
35-39	26	24	450-499	80	58
40-44	29	26	500-599	81	59
45-49	31	28	600-699	83	60
50-59	33	29	700-799	85	61
60-69	37	32	800-899	86	62
70-79	41	35	900-999	87	63
80-89	44	37	1000-1099	88	63
90-99	47	39	1100-1299	89	64
100-124	49	41	1300-1499	90	65
125-149	55	44	1500-1699	91	65
150-174	59	47	1700-1799	91	66
175-199	63	49	> 1800	92	66
200-224	65	51			



7 Zu erhebende Indikatoren bei adulten Ziegen



Die hier beschriebene Reihenfolge folgt der empfohlenen Erhebungsreihenfolge der Indikatoren auf dem Betrieb und kann je nach Bereich und Tierart variieren.

7.1 Haltungsform

Synonyme

Haltungssystem

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Haltungsumgebung, in der die Tiere hauptsächlich gehalten werden.

Erfassungsgrund

Für Ziegen gibt es keine offizielle Unterteilung von Haltungsformen. Auch konkrete Vorschriften in der Tierschutz-Nutztierhaltungs-Verordnung (TierSchNutzTV) oder im Tierschutzgesetz gibt es zur Ziegenhaltung nicht. Ziegen sind bewegungsfreudige Herdentiere, die zusätzlich hervorragende Kletterfähigkeiten besitzen. Natürlich kommen sie vorwiegend in gebirgigen Regionen, aber auch in Steppen- und Wüstengebieten vor. Eine ganzjährige Stallhaltung, Anbindehaltung oder auch die Einzelhaltung sind abzulehnen. Ein Auslauf oder ein Weideangebot sollte so groß gebaut werden, dass die Ziegen ihren Bewegungsdrang befriedigen können. Gleichzeitig wird so der Zugang zu Frischluft gesichert. Ziegen vertragen weder sehr hohe noch sehr niedrige Temperaturen, weshalb in Deutschland gehaltene Ziegen auch bei Weidehaltung ein Schutz vor den Witterungsverhältnissen angeboten werden sollte. Ein Stall im Winter kann das Wohlbefinden bei sehr niedrigen Temperaturen sogar steigern.



Methodik

Erfasst bzw. erfragt wird, in welcher Haltungsform sich die zu erhebende Gruppe über das Jahr gesehen hauptsächlich befindet:

- Weide ganzjährig (mit bis zu sechswöchiger Haltung im Stall, z. B. zur Ablammzeit)
- Stall und Weide (mit mehr als sechswöchiger Zeit im Stall, z. B. Stall (mit/ohne Auslauf) im Winter, ganz- bzw. halbtägig Weide im Sommer)
- Stall ganzjährig mit Auslauf (kein Weideangebot)
- Stall ganzjährig ohne Auslauf (kein Weideangebot)

Stichprobengröße

Gesamter Bestand

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Der Indikator wird erfragt, der Zeitbedarf hierfür beträgt zwischen ca. 0,5 und ca. 2 Minuten.

Hinweise

-

Quellenangaben

-



7.2 Apathie

Synonyme

Absonderung von Tieren aus der Herde

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere, der sich apathisch verhält.

Erfassungsgrund

Apathie ist ein Krankheits- oder Unwohlanzeichen (z. B. verursacht durch Schmerzen, Erkrankung oder ernsthafte Verletzung) oder ein Ausdruck einer Störung des normalen Sozialverhaltens. Ziegen sind ausgeprägte Herdentiere mit synchronisierten Verhaltensweisen, sodass sich selten eine Ziege freiwillig aus der Gruppe ausschließen würde. Ein apathisches Tier muss nicht immer am Rand oder von der Gruppe abgesondert sein. Vor allem bei hoher Besatzdichte befinden sich solche Tiere unter Umständen auch inmitten der Gruppe.

Methodik

Die Gruppe kann zu verschiedenen Zeitpunkten beobachtet werden. Die Beobachtung startet, wenn sich der oder die Auditor:in vor den Tieren befindet. Dies kann von außerhalb einer Bucht, des Stalls (z. B. im Futtergang) oder am Eingang der Weide sein. Der oder die Auditor:in muss die gesamte Gruppe bzw. das gesamte Areal, in dem sich die Gruppe befindet, im Blick behalten.

Es wird überprüft, ob sich Ziegen apathisch im Sozial- oder Grundverhalten zeigen. Dies kann sich darin äußern, dass Ziegen abseits von der Gruppe stehen oder liegen und/oder an der Aktivität der Gruppe nicht teilnehmen. Wenn das Tier steht, sollte beobachtet werden, ob es einen aufgezogenen Rücken zeigt. Wenn das Tier liegt, sollte es zum Aufstehen gebracht werden, indem sich der oder die Auditor:in dem Tier nähert (Vorsicht: das betroffene Tier nicht mit Gewalt zum Aufstehen zwingen, da es ernsthaft verletzt/erkrankt sein könnte.). Apathische Tiere können außerdem einen teilnahmslosen Ausdruck, einen gesenkten Kopf oder hängende Ohren zeigen sowie im Stehen einen leicht gewölbten Rücken.



Klassifizierung

Score 0: Kein Tier verhält sich apathisch.

Score 1: Bei einem oder mehreren Tieren ist apathisches Verhalten zu beobachten.



Abbildung 1: Apathische Ziege mit aufgekrümmtem Rücken abseits von der Gruppe in einer Ecke des Stalles stehend (Score 1),
Foto: © Marlen Bielicke.

Stichprobengröße

Gesamte Gruppe

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Dieser Indikator sollte pro Gruppe während ca. 5 Minuten erfasst werden, bei kleinen Gruppen und eindeutigem Tierverhalten auch kürzer, er kann auch während der gesamten Erhebungszeit Anwendung finden.

Hinweise

Apathisches Verhalten muss an der unbeeinflussten, nicht eng gestellten Gruppe erhoben werden und steht daher am Anfang der Erhebungen. Es kann vorkommen, dass apathisch wirkende Tiere weitere Krankheitsanzeichen und/oder eine schlechte Körperkondition aufweisen.

Zu beachten: Lammende Ziegen sondern sich auch häufig von der Gruppe ab. Dieses Verhalten ist aber arttypisch und wird daher nicht erfasst. Es ist zu erfragen, ob sich lammende Tiere in der Gruppe befinden.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015; Schilling 2013.



7.3 Körperkondition

Synonyme

Body-Condition-Score (BCS), Ernährungszustand, Nährzustand

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil stark abgemagerter Tiere.

Erfassungsgrund

Stark abgemagerte Tiere sind nicht ausreichend ernährt und leiden an Hunger. Dieser Zustand kann Hinweise auf Erkrankungen liefern, infolge derer die Nahrungsaufnahme ungenügend ist. Als Ursache kommen aber auch Parasitenbefall (z. B. an Darmwänden parasitierende Würmer, die die Futtermittelverwertung vermindern), Zahnprobleme (Zahnausfall bei alten Tieren, entzündete oder deformierte Zähne) oder eine ungenügende Futtermittelversorgung in Frage.

Methodik

Die Körperkondition kann am fixierten Tier durch Ertasten (Palpation) erfasst werden. Der oder die Auditor:in greift mit einer Hand vorsichtig in die Lendenregion (hinter der letzten Rippe) des Tieres und ertastet den Zustand der Bemuskulung/ Fettauflage im Lendenwirbelbereich und an den Querfortsätzen. Bei Ziegen mit kurzem Haarkleid ist die Ermittlung auch visuell möglich (idealerweise aus einer Distanz von 2-3 m).



Klassifizierung

Score 0: normale Körperkondition

- Rückgrat nicht prominent, aber noch sichtbar
- Rippen kaum erkennbar
- Hüft- und Sitzbeinhöcker sichtbar, aber nicht hervorstehend
- Konkave bis gerade Rückenlinie
- Muskulatur/Fettauflagerung unter der Haut erkennbar (Palpation)

Score 1: sehr dünn (sehr schlechte Körperkondition)

- mager bis leicht grob-knochige Ziege
- deutliches Rückgrat
- Rippen deutlich sichtbar
- Hüft- und Sitzbeinhöcker prominent
- konkave Rücklinie
- wenig Muskulatur und Fett zwischen Haut und Knochenstruktur (Palpation)



Abbildung 1: Sehr dünne Ziege im Sommer auf der Weide (Score 1),
Foto: © Christel Simantke.



Abbildung 2: Ziege mit normaler Körperkondition im Winter im Stall mit langem Haarkleid (Score 0),
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Jahreszeitliche Schwankungen sind zu bedenken: Im Winter ist die Erhebung aus der Distanz auf Grund des dichteren und längeren Haarkleids erschwert. Bei der Erhebung für Milchziegen sollte zu jeder Gruppe erfasst werden, ob sie tragend/trocken/laktierend sind. Laktierende Ziegen benötigen viel Energie für die Milchproduktion, besonders zu Beginn der Laktationsphase, was u. U. dazu führen kann, dass die Ziegen trotz korrekter Fütterung in der Körperkondition schlechter dastehen als in einer Trockenstehphase. Ebenfalls sind rassebedingte Unterschiede zu berücksichtigen (z. B. Milchziege und Fleischziege).

Quellenangaben

In Anlehnung anAWIN goats 2015; Sporkmann et al. 2018; AG Tierwohl 2021.



7.4 Augen- und Nasenausfluss

Synonyme

Infektion der Atemwege, Atemwegserkrankung

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere mit Augenausfluss und/oder Nasenausfluss.

Erfassungsgrund

Augen- und Nasenausfluss können Anzeichen einer Atemwegserkrankung sein. Atemwegserkrankungen können durch ungünstige Witterung oder schlechtes Stallklima (feucht, zugig, schadgasbelastet) begünstigt werden. Risikofaktoren für Nasen- und Augenausfluss sind zudem Transportbelastungen, Zukauf aus mehreren Beständen sowie unzureichendes Hygienemanagement oder eine hohe Besatzdichte.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst die frontal zu ihm oder ihr gerichtete Ziege. Betrachtet werden beide Augen und die Nase und deren Zustand wird bewertet. Bei schlechten Lichtverhältnissen bietet sich eine Taschenlampe an (Vorsicht: Das Tier sollte sich davor nicht erschrecken.).



Klassifizierung

Augenausfluss

Score 0: kein Augenausfluss oder klar-wässriger Augenausfluss weniger als 3 cm (zwei Finger) lang/breit

Score 1: sichtbarer Augenausfluss

- meist wässrig bis dickflüssig, transparent bis weißlich
- Verkrustungen erkennbar

Hinweis: Achtung bei Tieren mit Fellfärbung unter den Augen.



Abbildung 1: Augenausfluss weniger als zwei Finger breit unter dem Auge (Score 0), Foto: © Christel Simantke.

Nasenausfluss

Score 0: kein Nasenausfluss oder wasserähnlicher Ausfluss

Score 1: Nasenausfluss mit weißer bis gelblicher Farbe auf mindestens einer Seite zu erkennen



Abbildung 2: Nasenausfluss bei einem Schaf (Score 1), Foto: © Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Taschenlampe

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogener Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben

Hinweise

-

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015, Sporkmann et al. 2018 und Welfare Quality® 2009.



7.5 Zustand des Haarkleides

Synonyme

Haarlose Stellen, struppiges Fell

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere mit Haarkleid in schlechtem Zustand.

Erfassungsgrund

Bei schlecht aussehendem Haarkleid ist oft ein Kratzen und Schubbern der betroffenen Stellen (Juckreiz) zu beobachten. Starker Juckreiz beeinträchtigt das Wohlbefinden. Dieser Indikator wird assoziiert mit chronischen Krankheiten wie Lungenentzündung, einem Ungleichgewicht im Mineralstoffhaushalt und/oder Ektoparasitenbefall.

Methodik

Begutachtet wird der gesamte Körper bis auf Kopf und Beine (unterhalb der Gelenke, wie Sprung- und Ellenbogengelenk).



Klassifizierung

Score 0: guter Zustand

- intaktes, glattes Haarkleid, rassetypisches Aussehen, Haarwechsel oder kleinflächige (< handtellergröße) haarlose Stellen

Score 1: schlechter Zustand

- mehr als handtellergröße matte, raue, schorfige, unebene, struppige, ungleichmäßig aussehende (außer rassetypische langhaarige) Bereiche; ggf. Anzeichen von Ektoparasiten



Abbildung 1: Ziege mit schlechtem (struppigem, unebenem, schorfigem) Haarkleid (Score 1), Foto: © Marlen Bielicke.



Abbildung 2: Ziege mit struppigem, unebenem, schorfigem Haarkleid (links, Score 1), Ziege mit haarloser Stelle im Nacken (rechts, Score 1), Fotos: © Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Die Beurteilung kann durch Fellwechsel oder langes Haarkleid erschwert werden. Beachtet werden muss das typisch aussehende Haarkleid von bestimmten Ziegenrassen oder Einkreuzungen; diese sollten nicht mit einem schlechten Haarkleid verwechselt werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015.



7.6 Integumentschäden und Schwellungen

Synonyme

Technopathien, äußere Verletzungen, Beulen

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere mit Wunden, Krusten und Schwellungen.

Erfassungsgrund

Verletzungen am Tier können durch falsch eingebaute bzw. falsch eingestellte Haltungstechnik (Technopathien), durch soziale Auseinandersetzungen oder häufiges Scheuern entstehen. Aus haarlosen Stellen am Körper können sich bei fortschreitender Einwirkung offene Wunden bilden. Diese sind zum einen schmerzhaft und stellen zum anderen eine Eintrittspforte für Erreger dar, sodass Infektionen die Folge sein können. Schwellungen können durch stumpfe Einwirkung (z. B. Hornstoß) oder infektiöse Erkrankungen entstehen (z. B. Pseudotuberkulose oder Caprine Arthritis Encephalitis (CAE)). Bei infektiösen Erkrankungen können Schwellungen an den Lymphknoten am Übergang vom Kopf zum Hals im direkten Zusammenhang mit der chronischen und ansteckenden Infektionskrankheit Pseudotuberkulose stehen. Schwellungen an den Vorderfußwurzelgelenken (Karpalgelenken) stehen im direkten Zusammenhang mit CAE. Hauteinrisse entstehen z. B. am Ohr häufiger durch herausgerissene Ohrmarken.

Methodik

Das Tier wird von allen Seiten betrachtet. Euter können am besten im Melkstand beurteilt werden. Bei schlechten Lichtverhältnissen kann eine Taschenlampe für bessere Sicht sorgen, sofern die Tiere sich davor nicht erschrecken. Es werden alle verkrusteten oder frisch blutenden Wunden mit einer Mindestgröße von 1 x 2 cm (etwa so groß wie ein 2 Cent Stück) oder > 4 cm Länge sowie längliche Kratzer und Schwellungen erfasst. Der ganze Körper und die Euterregion werden in die Beurteilung einbezogen. Bei den Ohren werden sowohl alte als auch frische ohrmarkenbedingte Verletzungen aufgenommen.

Zusätzlich wird für jede Art von Wunden, Krusten oder Schwellungen die Körperregion notiert:

K&H Kopf und Hals (außer Ohren); O Ohren; F&S Flanke und Schulter; K&T Karpal- und Tarsalgelenk; N Nacken; E Euter; B Bauch; S Sonstige Regionen



Klassifizierung

Score 0: keine Integumentschäden erkennbar

Score 1: Wunden/Krusten (WK) und/oder Schwellungen (SCHW) erkennbar



Abbildung 1: Schwellungen der Karpalgelenke (Score 1, SCHW, K&T), Foto: © Christel Simantke.



Abbildung 2: Ziege mit akuter Entzündung am Ohr durch Ohrmarke (links, Score 1, WK, O),
Ziege mit alter Ohrmarkenverletzung (rechts, Score 1, WK, O),
Fotos: © BOKU / Christine Leeb (links), © HU-Berlin / Marlen Biellicke (rechts).



Abbildung 3: Ziege mit Schwellung am Bauch (Score 1, SCHW, B), Foto: © Christel Simantke.



Abbildung 4: Frisch blutende Euterverletzung (links, Score 1, WK, E), alte Euterverletzung (rechts, Score 1, WK, E), Fotos: © HU-Berlin / Marlen Bielicke (links), © Marlen Bielicke (rechts).

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Taschenlampe

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.



Hinweise

-

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015; Sporkmann et al. 2018; AG Tierwohl 2021.



7.7 Sauberkeit der Tiere und Einstreu – Stall

Synonyme

Verschmutzung des Haarkleides und der Einstreu

Erfassungsebene

Einzeltierebene (Sauberkeit der Tiere) und Gruppenebene (Sauberkeit der Einstreu)

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere mit Verschmutzungen am Euter, an den Zitzen und der Bauch- und Flankenregion (außer der Anogenitalregion) sowie die Sauberkeit der Einstreu der zu erhebenden Gruppe.

Erfassungsgrund

Ziegen werden im Stall gewöhnlich auf Tiefstreu gehalten. Die Qualität und Quantität der Einstreu ist eng mit dem Komfort während der Ruhezeit verbunden: mangelnde, nasse und schmutzige Einstreu ist kaum zum Liegen geeignet, sodass die Ziegen weniger ruhen oder liegen. Nasse und verschmutzte Einstreu verliert ihre isolierende Wirkung und kann zu Verschmutzungen des Haarkleides führen. Dies kann Juckreiz hervorrufen, die darunterliegende Haut kann sich entzünden und die Thermoregulation ist beeinträchtigt. Verschmutzungen der Beine, des Euters, der Bauch- und Flankenregion sowie deutliche Verfärbungen, große Flecken und Schmutzanhaftungen auf der Hinterhand spiegeln ein unzureichendes Management der Liegeflächen oder auch falsch eingesetzte bzw. fehlende Einstreu wider.

Methodik

Das Tier wird von allen Seiten betrachtet, um die Sauberkeit der Regionen an den Hinterbeinen, am Euter, an den Zitzen und der Bauch- und Flankenregion zu beurteilen. Die Beurteilung der Einstreu erfolgt pro Gruppe. Der oder die Auditor:in läuft durch die Bucht/den Stall und bewertet die Sauberkeit der Einstreu und der Tiere. Bei Milchziegen kann die Sauberkeit des Tieres auch im Melkstand erhoben werden. In diesem Fall würde die Sauberkeit der Tiere einzeltierweise stichprobenartig erhoben (Kapitel 6) und die Sauberkeit der Einstreu während der ressourcenbezogenen Erhebung der Bucht/des Stalls.



Klassifizierung

Sauberkeit der Tiere (Einzeltierebene)

Score 0: nicht verschmutzt

- keine/kaum oder < handtellergröße Verschmutzungen bzw. Verfärbungen

Score 1: verschmutzt

- mehrere > handtellergröße Verschmutzungen am Euter, an den Zitzen und der Bauch- und Flankenregion
- große Regionen nass/verfilzt
- Haarkleid deutlich mit Kot oder Schlamm behaftet und nass

Einstreuqualität (Gruppenebene)

Score 0: Die Einstreu ist trocken und weitgehend sauber. Der Boden ist mit reichlich (= bodendeckend) Einstreu bedeckt.

Score 1: Der Boden ist nicht vollständig mit Einstreu bedeckt (zu dünn oder lückig), verschmutzt oder nass (Fäkalien deutlich sichtbar in eingestreuten und/oder nassen Bereichen).

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Verfärbungen des Fells dürfen nicht mit der natürlichen Fellfärbung verwechselt werden. Sauberkeit der Tiere und Einstreu werden zusammen ausgewertet, müssen aber nicht zeitgleich erhoben werden. Die Sauberkeit der Tiere kann bei der tierbezogenen Erhebung erfasst werden, während die Erhebung der Einstreuqualität nach der tierbezogenen Erhebung der Gruppe durchgeführt werden kann.

Quellenangaben

Projektvorschlag in Anlehnung an Anzuino et al. 2010 und AWIN sheep 2015.



7.8 Sauberkeit der Tiere und Witterungsschutz - Weide

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene und Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, ob ein (künstlicher oder natürlicher) Witterungsschutz auf der Weide vorhanden ist und in welchem Zustand sich der Boden/die Einstreu befinden. Zusätzlich wird der Anteil Tiere mit Verschmutzungen am Euter, an den Zitzen und der Bauch- und Flankenregion erfasst.

Erfassungsgrund

Ziegen meiden sowohl länger anhaltende hohe Temperaturen mit direkter Sonneneinstrahlung als auch feucht-nasse Witterung, letzteres insbesondere in Verbindung mit Wind. Langanhaltend hohe Temperaturen können zu Hitzestress führen, wenn die Tiere keinen Schatten aufsuchen können. Langanhaltende nasse und kühle Witterung erhöht das Risiko für Atemwegserkrankungen. Bei Weidegang sollte daher ein künstlicher Witterungsschutz (Gebäude, Sonnensegel, Strohballen als Windschutz o. ä.) oder ein natürlicher Witterungsschutz (z. B. Bäume oder Hecken) angeboten werden. Verschmutzungen der Beine, des Euters, der Bauch- und Flankenregion sowie deutliche Verfärbungen, große Flecken und Schmutzanhaftungen auf der Hinterhand spiegeln ein unzureichendes Management der Liegeflächen oder auch falsch eingesetzte bzw. fehlende Einstreu wider. Dies kann zu Juckreiz, Entzündungen der Haut und/oder einer Beeinträchtigung der Thermoregulation führen.

Methodik

Die Beurteilung erfolgt auf der Weide. Erfasst wird, ob ein Witterungsschutz (natürlich oder künstlich) vorhanden ist. Bei einem künstlichen Witterungsschutz wird die Liegefläche in nutzbarer Liegefläche pro adultem Tier gemessen. Bei einem natürlichen Witterungsschutz soll der oder die Auditor:in einschätzen, ob für alle Tiere gleichzeitig Platz zum Liegen wäre. Außerdem wird der Untergrund im Witterungsschutz (natürlich oder künstlich) bewertet. Für die Beurteilung der Sauberkeit des Tieres wird dieses von allen Seiten betrachtet, um die Sauberkeit der Regionen an den Hinterbeinen, am Euter, an den Zitzen und der Bauch- und Flankenregion zu beurteilen.



Klassifizierung

Witterungsschutz

Score 0: künstlicher/natürlicher Witterungsschutz vorhanden

Score 1: kein Witterungsschutz vorhanden

Sauberkeit des Bodens/der Einstreu im Witterungsschutz

Score 0: Boden/Einstreu trocken (nicht matschig) und sauber und weitgehend frei von Fäkalien/Schlamm

Score 1: Boden/Einstreu nass (schlammig) und verschmutzt durch Fäkalien

Sauberkeit der Tiere (einzeltierweise Erhebung)

Score 0: sauber

- keine/kaum Verschmutzung oder Verfärbung oder leicht beeinträchtigt
- < handtellergröße Verschmutzungen, oberflächige Verschmutzung oder feuchte/filzige Stellen

Score 1: verschmutzt

- mehrere > handtellergröße Verschmutzungen an den Hinterbeinen, am Euter, an den Zitzen und der Bauch- und Flankenregion
- große Regionen nass/verfilzt
- Haarkleid ist deutlich mit Kot oder Schlamm behaftet oder sehr nass



Abbildung 1: Planbefestigter Boden im Witterungsschutz mit verkotetem bzw. verschmutztem Untergrund (Score 1),
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 2: Witterungsschutz auf der Weide im Sommer; es sollten alle Tiere gleichzeitig darunter Platz finden, Foto: © Marlen Bielicke.



Abbildung 3: Natürlicher Witterungsschutz, alle Tiere (hier Schafe) haben Platz, Boden ist trocken und sauber (Score 0); keine verschmutzten Tiere (Score 0); Herdenschutz Hunde im Vordergrund, Foto: © Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

-

Zusätzlicher Materialbedarf

Distanzmessgerät, Meterstab, Zollstock

Zeitbedarf

Der Zeitbedarf beträgt in Abhängigkeit von der vorgefundenen Situation zwischen 30 Sekunden und ca. zwei Minuten

Hinweise

Dieser Indikator wird ausschließlich auf der Weide erhoben. Sauberkeit der Tiere und Witterungsschutz werden zusammen ausgewertet, müssen aber nicht zeitgleich erhoben werden. Die Sauberkeit der Tiere kann bei tierbezogener Erhebung erfasst werden, während die Erhebung rund um den Witterungsschutz nach der tierbezogenen Erhebung der Gruppe durchgeführt werden kann.

Quellenangaben

-



7.9 Verschmutzung der Anogenitalregion

Synonyme

Durchfall, Diarrhoe

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere, die im After- bzw. Genitalbereich (Anogenitalbereich) stark durch Kot verschmutzt sind.

Erfassungsgrund

Gesunde Ziegen haben einen trockenen Kot, der keine Verschmutzungsspuren am Tier hinterlässt. Verschmutzungen im Anogenitalbereich sind meist durchfallbedingt und deuten auf Erkrankungen wie Endoparasitenbefall oder auf Fütterungs-
imbancen (eiweißreiches Futter) hin.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst visuell die Region rund um den After- bzw. Genitalbereich, Schwanzansatz und die Hinterhand auf kotbedingte Verschmutzung. Hierfür wird die Ziege von der Rückseite betrachtet.

Klassifizierung

Score 0: nicht verschmutzt

- Der Bereich unterhalb und seitlich des Schwanzes ist frei von Kot oder das Tier weist eine geringe Kotanhaftung (< handtellergröße) rund um den Anogenitalbereich auf.



Score 1: verschmutzt

- Das Fell ist unterhalb und seitlich des Schwanzes sowie rund um den Anogenitalbereich oder Hinterbeinen mit > handtellergroßen Kotanhaftungen verschmutzt



Abbildung 1: Verschmutzte Anogenitalregion beim Schaf (Score 1),
Foto: © Marlen Bielicke.

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Im Frühjahr besteht aufgrund der Futterumstellung (Stall à Weide) ein erhöhtes Risiko für eine Verschmutzung der Anogenitalregion.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015; AG Tierwohl 2021.



7.10 Lahmheit

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil von leicht und schwer lahmen Tiere.

Erfassungsgrund

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung. Das Tier versucht das Auftreten und damit die Belastung eines oder mehrerer Beine zu vermeiden. Dadurch entsteht ein unregelmäßiger, mühsam erscheinender Gang. Die Mobilität und somit auch der Zugang zur Futter- und Wasseraufnahme oder anderen Ressourcen ist eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann. Sind die Vorderbeine/-klauen betroffen, so nimmt das Tier beim Fressen häufig eine veränderte Körperhaltung ein: Es stützt sich auf den Karpalgelenken ab (Karpalstütz), um die schmerzenden Vorderbeine/-klauen zu entlasten. Ursachen können überwachsende Klauen, eingetretene Fremdkörper, Verletzungen/Erkrankungen an den Klauen und der gesamten Gliedmaße oder Erkrankungen der Gelenke, wie bei der ziegenspezifischen Infektionskrankheit CAE, sein. Diese Krankheit verursacht schmerzhafte Gelenksentzündungen.

Methodik

Je nach betrieblicher Situation erfolgt die Lahmheitsbeurteilung merkmalsweise oder am Einzeltier. Müssen die Tiere für die Erhebung im Melkstand fixiert werden und können die Ziegen nicht einzeln aus der Fixierung herausgelassen werden, muss eine merkmalsweise Erhebung durchgeführt werden, sobald alle Ziegen den Melkstand verlassen. Liegende Ziegen müssen vorsichtig zum Aufstehen gebracht werden. Falls eine Ziege nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung sein (nicht auftreiben).

Bei der merkmalsweisen Erhebung animiert der oder die Auditor:in die zu erfassende Gruppe, sich langsam in Bewegung zu setzen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht aufgescheucht wird, um Stress zu vermeiden. Am sich bewegenden Tier wird der Gang und die Be- bzw. Entlastung der Gliedmaßen betrachtet.



Klassifizierung

Score 0: normaler Gang

Score 1: leichte Lahmheit

- verkürzte Schrittlänge
- Schonhaltung mit leichtem Aufsetzen der jeweiligen Gliedmaße
- leichtes bis deutliches Kopfnicken beim Laufen
- oft leicht krumme Rückenlinie

Score 2: schwerwiegende Lahmheit

- mindestens eine Gliedmaße wird nicht belastet und auch im Stand angehoben
- deutliches Kopfnicken beim Laufen
- Schonhaltung auf Karpalgelenken („Karpalstütz“) bei einem oder beiden Vorderbeinen



Beispielvideos zur Beurteilung von Lahmheiten:

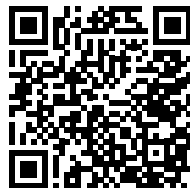
Video 1: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=712&k=500b04b46c

Video 2: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=713&k=5994cc7934

Video 3: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=714&k=d4c0cba988

Quellen: Marlen Bielicke (Video 1); Christel Simantke (Videos 2 und 3).

Video 1:



Video 2:



Video 3:



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Wichtig ist, dass dieser Indikator nach allen anderen tierbezogenen Indikatoren erhoben wird.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015; Sporkmann et al. 2018; AG Tierwohl 2021.



7.11 Platzangebot und Strukturelemente – Stall

Synonyme

Flächenangebot, Strukturierung des Liegebereichs und Klettermöglichkeiten

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Stallfläche (in m² / Tier), ob der Stall in strukturierte Bereiche eingeteilt ist, Sackgassen oder Engstellen aufweist und ob durch die Strukturierung mehr Liegefläche angeboten wird. Zudem soll erfasst werden, ob die Strukturelemente auch Kletter- und Versteckmöglichkeiten darstellen.

Erfassungsgrund

Ziegen haben eine große Individualdistanz, deren Unterschreitung meist zu Auseinandersetzungen führt. Ein unzureichendes Flächenangebot beeinträchtigt daher das Wohlbefinden durch eingeschränkte Ruhemöglichkeiten und mangelnde Bewegungsfreiheit. Grundsätzlich sollte für Ziegen der Stall in Funktionsbereiche (Fress-, Liege- und Tränkebereich) eingeteilt sein, Engstellen und Sackgassen müssen vermieden werden. Blockiert ein ranghöheres Tier den Durchgang an einer Engstelle oder Sackgasse, so können Funktionsbereiche (Fressplatz, Tränken, Liegeplätze) vom rangniederen Tier eventuell nicht aufgesucht werden, was wiederum zu einer schlechten Körperkondition führen kann. Ein Angebot von zusätzlichen erhöhten Liegenischen oder Klettermöglichkeiten in Form von Podesten, Tischen u. ä. kann für mehr Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten von rangniederen Ziegen sorgen und insgesamt mehr Ruhe in die Herde bringen.

Methodik

Alle beurteilten Ställe und Buchten werden gemessen. Als Hilfsmittel werden digitale Distanzmessgeräte, ein Zollstock o. ä. verwendet. Berechnet wird das Platzangebot wie folgt: nutzbare Fläche / Anzahl (adulter) Tiere. Sollten sich Kitze in der Gruppe befinden, wird zusätzlich die Anzahl Kitze angegeben.

Der oder die Auditor:in erfasst für jede Gruppe, ob im Stall / in der Bucht Strukturelemente angeboten werden.

Liegenischen, Tische und andere großflächige Strukturelemente vergrößern das Platzangebot. Die nutzbare Fläche dieser Strukturelemente wird zum Platzangebot hinzugerechnet. Des Weiteren wird überprüft, ob es Sackgassen (< 2,5 m breit) oder Engstellen (< 2m breit) gibt. Auch spitze Winkel (durch z. B. Abtrennungen) können Engstellen verursachen.



Klassifizierung

Score 0: Strukturelemente vorhanden

- zusätzliche Liegenischen (auch erhöht)
- Kletter- und Versteckmöglichkeiten (Tische, Steine, Holzstapel)

Score 1: Strukturelemente nicht vorhanden, Sackgassen und/oder Engstellen vorhanden



Abbildung 1: Leerer Ziegenstall mit Fressblenden am Fressgitter und zwei kleinen erhöhten Liegenischen in den Ecken (noch Score 0), Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 2: Belegter Ziegenstall mit erhöhten Liegenischen in den Ecken und einer weiteren Klettermöglichkeit sowie zusätzlichen Fressplätzen (links, Score 0), Ziegenstall mit erhöhten Liege- und Klettermöglichkeiten (rechts, Score 0), Fotos: © HU-Berlin / Marlen Bielicke (links), © Christel Simantke (rechts).



Abbildung 3: Erhöhte Liege- und Klettermöglichkeiten längs der Stallwand (Score 0),
Foto: © Christel Simantke.



Abbildung 4: Ziegenstall ohne Strukturelemente (Score 1), Foto: © Christel Simantke.

Stichprobengröße

-

Zusätzlicher Materialbedarf

Distanzmessgerät, Meterstab, Zollstock



Zeitbedarf

Ca. 2 bis 5 Minuten pro Bucht

Hinweise

Der Indikator wird ausschließlich im Stall erhoben.

Quellenangaben

In Anlehnung an Ofner-Schröck et al. 2020.



7.12 Fütterungseinrichtung – Stall

Synonyme

Art der Futtermöglichkeit

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden die Art und Anzahl der Fütterungseinrichtungen.

Erfassungsgrund

Ziegen sind ausgeprägte Herdentiere mit synchronisierten Verhaltensweisen. Daher ist es wichtig, ausreichend viele Fressplätze anzubieten, sodass alle Tiere gleichzeitig fressen können. Außerdem besitzen Ziegen eine ausgeprägte Individualdistanz. Wird die Individualdistanz nicht gewährt, kann dies zu Auseinandersetzungen zwischen den Herdenmitgliedern führen. Dies sollte bei der Gestaltung der Fütterungseinrichtung Beachtung finden. Idealerweise können die Ziegen bei der Fütterung fixiert werden, sodass jede Ziege ungestört fressen kann. Andernfalls werden rangniedrige Tiere vermehrt von ranghöheren Tieren verdrängt (mit Horn- oder Kopfstößen oder Drohgebärden), was wiederum ein erhöhtes Verletzungspotenzial darstellt und die bedarfsgerechte Nährstoffversorgung gefährdet. Bei Fangfressgittern sind Fressblenden von Vorteil, um Unruhe direkt am Futtertisch zu vermeiden. Zu wenige Futterplätze, nicht vorhandene Fixierung und Auseinandersetzungen können sich insgesamt negativ auf die Futteraufnahme auswirken, was zu Stress, verringerter Körperkondition und Leistungsabfall führt.

Methodik

Es wird für jede zu erhebende Gruppe erfragt, ob und wo die Tiere mit Kraftfutter gefüttert werden und ob die Tiere hierfür fixiert werden (alternativ könnte während des Melkens auch gefüttert werden). Es wird außerdem erfasst, ob Fressblenden an den Futtermöglichkeiten zu finden sind.

Erfasst wird die Fütterungstechnik sowie die Anzahl verwendeter (mit Raufutter gefüllter) Fütterungseinrichtungen.



Klassifizierung

Vorhanden/nicht vorhanden

- Fressgitter (mit/ohne Fixierungsmöglichkeit)
- Nackenholm
- Heuraufen (Wand/freistehend, Anzahl)
- Futterband
- Sonstige Einrichtungen (Art und Anzahl)

Sollten mehrere Futtervorrichtungen für eine Gruppe vorhanden sein, so wird dies vermerkt.



Abbildung 1: Fressblenden am Palisaden-Fangfressgitter (mit Fixiermöglichkeit),
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 2: Nicht gefüllte Heuraufe, Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 3: Nicht gefüllte Heu-Wandraufe mit Deckel,
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.

Stichprobengröße

Alle Buchten, in denen tierbezogene Indikatoren erhoben werden.

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 Sekunden bis 2 Minuten, je nach Größe der Bucht, Anzahl der Fütterungseinrichtungen und Entfernung zueinander.

Hinweise

-

Quellenangaben

-



7.13 Einrichtungen zur Körperpflege – Stall

Synonyme

Viehputzautomaten, Rundbürste

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, ob die Ziegen Zugang zu Vorrichtungen für die Fellpflege, wie z. B. Bürsten oder Viehputzautomaten, haben.

Erfassungsgrund

Eine Bürste pflegt nicht nur das Fell der Ziege, sondern steigert das Wohlbefinden des Tieres, da es dem natürlichen Verhalten, sich an einem Baum/Strauch zu kratzen, fördert. Die Tiere können damit auch Verunreinigungen (Schmutz, Staub) auf ihrem Fell beseitigen.

Methodik

Der oder die Auditor:in geht durch jeden Stall/jede Bucht (bzw. den Auslauf), der/die erhoben wird und notiert, ob und welche Einrichtungen zur Fellpflege vorhanden sind.



Klassifizierung

Vorhanden/nicht vorhanden

- Bürsten
- Viehputzautomaten
- Sonstiges zur Fellpflege
- Keine Vorrichtung zur Fellpflege



Abbildung 1: Bürste als Einrichtung zur Fellpflege,
Foto: © Christel Simantke.



Abbildung 2: Einfache Bürsten als Einrichtung zur Fellpflege im Witterungsschutz (links),
Einrichtung zur Fellpflege im Ziegenstall (rechts), Fotos: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

Alle Buchten, in denen tierbezogene Indikatoren erhoben werden.

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 Sekunden bis 1 Minute, je nach Größe der Bucht und Anzahl der Einrichtungen zur Fellpflege

Hinweise

Dieser Indikator wird nach den tierbezogenen Indikatoren erhoben, und zwar ausschließlich im Stall.

Quellenangaben

-



7.14 Wasserversorgung

Synonyme

Sauberkeit der Tränken, Anzahl Tränkemöglichkeiten, Funktionsfähigkeit der Tränken

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Tränkeart, die Anzahl an Tränken und davon die Anzahl funktionierender oder verschmutzter Tränken.

Erfassungsgrund

Aus Gründen des Tierschutzes ist eine uneingeschränkte Verfügbarkeit von Tränkewasser erforderlich. Erhalten Tiere nicht genug Wasser, leiden sie Durst. Wenn nicht ausreichend Tränken für alle Tiere vorhanden sind, betrifft das verstärkt rangniedrige Tiere. Für ein artgemäßes Saugtrinken sind eine freie (sichtbare) Wasseroberfläche (z. B. Schwimmertränken), eine entsprechende Größe der Wasseroberfläche, Wassertiefe und Wassernachlaufgeschwindigkeit notwendig.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst für jede zu erhebende Gruppe die Tränkeart. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden und der funktionsfähigen Tränken pro Gruppe wird erhoben. Es ist zu überprüfen, ob und wie viele der angebotenen Tränken durch Kot, Harn, Futterreste, Algen usw. verunreinigt sind.

Die Anzahl funktionsfähiger und sauberer Tränken wird durch die Anzahl Tiere der erhobenen Gruppe dividiert. Bei Wanne- oder Trogtränken werden entsprechend einer Längsseite des Troges/der Wanne mehr Tränkeplätze gezählt (1 Tränkeplatz mindestens zwei Schulterbreiten pro Ziege).

Folgende Tränkearten werden erfasst:

- manuelle Tränken (z. B. Eimer-, Wannen-, Trogtränke), welche von Hand gefüllt werden müssen
- automatische Tränken (z. B. Schwimmertränken), welche den Wasserfluss automatisch steuern
- Ventiltränken, bei denen ein Mechanismus vom Tier bedient werden muss, damit Wasser nachläuft



Abbildung 1: Funktionierende (gefüllte) Schwimmertränke mit zusätzlichem Schutz, Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 2: Nicht funktionierende (nicht gefüllte) Schwimmertränke mit zusätzlichem Schutz, Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 3: Verschmutzte Eimertränke, Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

Alle Buchten, in denen tierbezogene Indikatoren erhoben werden.

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 Sekunden bis 2 Minuten, je nach Größe der Bucht, Anzahl der Tränken und Entfernung zueinander

Hinweise

Dieser Indikator kann für alle Haltungsformen erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Braunreiter et al. 2015; Ofner-Schröck et al. 2020; Checkliste Cross Compliance 2020; AG Tierwohl 2021.



8 Zu erhebende Indikatoren bei Milchziegen



Für die Milchziegen sollten alle Indikatoren der adulten Ziegen erhoben werden (siehe Kapitel 5 „Vorgehensweise“) sowie zusätzlich der im Folgenden beschriebene.

8.1 Eutergesundheit

Synonyme

Euterschwellungen, Mastitis

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden Euterschwellungen und -entzündungen (Mastitis).

Erfassungsgrund

Euterschwellungen können verletzungsbedingt sein, aber auch durch Krankheiten (Pseudotuberkulose) entstehen. Euterverletzungen können zu Entzündungen und Infektionen des Euters führen und verursachen Schmerzen. Ursachen sind Mängel in der Melkhygiene, Stalleinrichtung, Euterbeschaffenheit (Hängeeuter) oder eine hohe Besatzdichte und daraus resultierende Auseinandersetzungen. Stoffwechselstörungen begünstigen Entzündungen, ebenso wie eine Schwächung der körpereigenen Abwehr, z. B. durch dauerhaften Stress. Klinische Mastitiden (Euterentzündungen) sind schmerzhaft, chronisch-subklinische Mastitiden können zu einer Dauerbelastung des Immunsystems sowie zu Schädigungen des milchgebenden Gewebes führen. Bei nicht erfolgreicher Behandlung kann eine Euterentzündung innerhalb weniger Tage zum Tod führen.

Methodik

Der Indikator wird nur bei gemolkenen Ziegen erhoben und kann im Melkstand oder am fixierten Einzeltier erfasst werden. Bei der Erhebung im Melkstand werden die Euter der Ziegen mit Hilfe eines Handspiegels untersucht. Erfasst werden deutlich sichtbare Schwellungen an der Euterhaut, generelle Verkrustungen und Rötungen.



Klassifizierung

Score 0: unauffälliges Euter

- gleichmäßige Euterhälften oder ungleichmäßige Euterhälfte, bei der eine der Hälften atrophisch ist (weil z. B. eine Hälfte trocken oder leergetrunken ist), ohne Schwellungen und Rötungen

Score 1: Euter mit akuten Mastitissymptomen

- Euterschwellungen bzw. -entzündungen (Mastitis: gerötet und/oder fest und/oder warm)

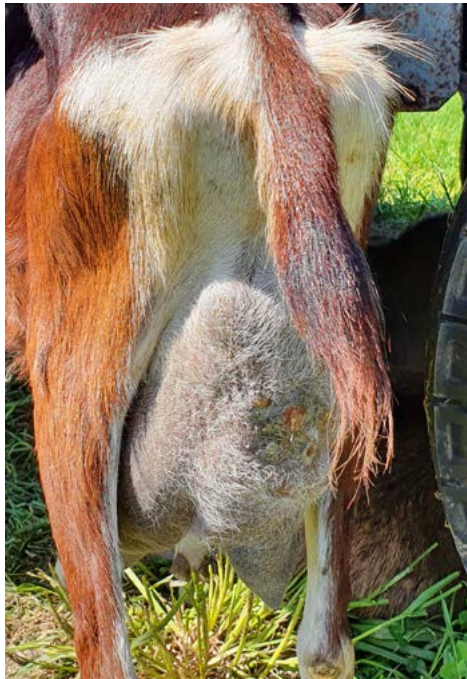


Abbildung 1: Euterentzündung (rechte Euterhälfte) mit alten Euterverletzungen, Euter ist fest, warm und entzündet (Score 1), Foto: © Marlen Bielicke.

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Handspiegel

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.



Hinweise

Indikator muss bei Einzeltiererhebung nach „Apathie“ (Kapitel 7.2) erfasst werden. Verletzungen am Euter werden über den Indikator „Integumentschäden“ (Kapitel 7.6) erfasst. Dieser Indikator ist am besten im Melkstand zu erheben.

Quellenangaben

In Anlehnung an Sporkmann et al. 2019; Anzuino et al. 2010.



9 Zu erhebende Indikatoren bei Kitzen

Die Reihenfolge der Indikatoren folgt der Erhebungsreihenfolge.



9.1 Kümmerer/Apathie

Synonyme

Ernährungszustand, unterentwickelte Kitze

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden kümmernde, deutlich unterentwickelte Kitze und solche, die apathisch erscheinen. Apathisch stehende oder liegende Kitze zeigen meist einen schlechten Ernährungszustand, einen mehr oder weniger gekrümmtem Rücken, teilnahmslosem Blick und/oder hängenden Ohren. Oft sind Kitze im Wachstum deutlich unterentwickelt.

Erfassungsgrund

Apathie ist ein Krankheitsanzeichen (z. B. verursacht durch Schmerzen, andere Erkrankungen oder auch durch Ernährungsdefizite). Kümmerer wachsen langsamer als gleichaltrige Kitze. Sie sind empfänglicher für Infektionskrankheiten und in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt. Risikofaktoren für Kümmerer sind unzureichende Kolostrumaufnahme, eine unzureichende Ernährungssituation, Durchfall oder Atemwegserkrankungen.

Methodik

Die Beurteilung der zu erhebenden Gruppe erfolgt auf Grundlage des Erscheinungsbildes der Kitze. Die Tiere sollten hierfür stehen oder gehen. Falls ein Kitz nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung o. ä. sein (nicht auftreiben). Vor der Erhebung muss erfragt werden, in welcher Altersgruppe die Kitze sind und wie groß in etwa der Altersunterschied zwischen den Tieren ist.

Im Gegensatz zum Indikator bei den adulten Tieren darf hier die Bucht/der Stall betreten werden, wenn es sich auf Grund des Platzangebotes und der Anzahl der Kitze anbietet. Auf der Weide passiert der oder die Auditor:in langsam die Gruppe und erfasst alle Kümmerer.



Klassifizierung

Score 0: normal entwickelte Kitze, keine Kümmerer

Score 1: unterentwickelt, Kümmerer

- im Vergleich zu gleichaltrigen Tieren deutlich im Wachstum zurückgeblieben
- erscheinen im allgemeinen Erscheinungsbild beeinträchtigt
- nehmen meist nicht am Geschehen der Lämmergruppe teil
- haben meist struppiges Fell, Hungergruben an den Flanken und einen aufgezogenen bzw. gekrümmten Rücken
- können zusammengekauert liegen

Sind Kümmerer bereits separat gestellt, wird dies in der Erhebung folgenderweise vermerkt „Kitz als Kümmerer separat gestellt“.

Stichprobengröße

Alle Kitze

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Dieser Indikator sollte pro Gruppe während ca. 5 Minuten erfasst werden, bei kleinen Gruppen und eindeutigem Tierverhalten auch kürzer, er kann auch während der gesamten Erhebungszeit Anwendung finden.

Hinweise

Während der Beobachtungszeit dieses Indikators kann die merkmalsweise Erhebung der weiteren tierbezogenen Indikatoren für diese Gruppe stattfinden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Simantke et al. 2019 und AG Tierwohl 2021.



9.2 Kotbedingte Verschmutzung der Anogenitalregion

Synonyme

Durchfall, Diarrhoe

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Kitze mit kotverschmutzter Anogenitalregion.

Erfassungsgrund

Verschmutzungen im Afterbereich sind durchfallbedingt und deuten auf Erkrankungen wie Parasitenbefall oder auf Fütterungsungleichgewichte hin. Häufig wird Durchfall auch durch Mängel in der Tränkehygiene oder eine unpassende Tränketemperatur verursacht. Junge Kitze trocknen bei starkem Durchfall schnell aus und verlieren an Körperkondition.

Methodik

Durchfall wird anhand der Verschmutzungen im Afterbereich und/oder der Kotkonsistenz erhoben. Der oder die Auditor:in erfasst eine Afterverschmutzung von der Rückseite des Tieres. Dabei wird der Bereich am After und der Schwanzbereich genauer untersucht.



Klassifizierung

Score 0: nicht verschmutzt

- keine oder nur geringfügige Kotanhaftung

Score 1: verschmutzt

- frische und angetrocknete Kotanhaftungen im Anogenitalbereich, die mehr als ein halber Handteller groß sind



Abbildung 1: Kotbedingte Verschmutzung in der Anogenitalregion bei einem Kitz (Score 1), Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.

Stichprobengröße

Alle Kitze

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Kitzen werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Kitz können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden

Hinweise

Dieser Indikator kann während der Erhebung des Indikators „Kümmerer/Apathie“ (Kapitel 9.1) erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Braunreiter et al. 2015 und AG Tierwohl 2021.



9.3 Augen- und Nasenausfluss

Synonyme

Infektion der Atemwege, Atemwegserkrankung

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Kitze mit Nasen- und Augenausfluss.

Erfassungsgrund

Augen- und Nasenausfluss können Anzeichen einer Atemwegserkrankung sein oder z. B. durch hohe Schadgaskonzentrationen in der Stallluft hervorgerufen werden. Nasenausfluss ist oft witterungsbedingt oder wird durch schlechtes Stallklima ausgelöst, auch Infektionen sind möglich. Risikofaktoren sind Transportbelastungen, Zukauf aus mehreren Beständen sowie fehlerhaftes Hygienemanagement und eine hohe Besatzdichte.

Methodik

Der oder die Auditor:in beginnt mit der Erfassung, wenn das Kitz frontal zu ihr oder ihm gerichtet ist. Der Augenausfluss ist meist dickflüssig und weißlich bis hin zu flächig verkrustet. Nasenausfluss ist gekennzeichnet durch eine weiße bis gelbliche Farbe. Transparenter, wasserähnlicher Ausfluss soll für die Erhebung ignoriert werden.



Klassifizierung

Augenausfluss

Score 0: kein Augenausfluss (wasserähnlich)

Score 1: Augenausfluss (dickflüssig, weißlich) oder verkrustete Augen

Nasenausfluss

Score 0: kein Nasenausfluss (wasserähnlich)

Score 1: Nasenausfluss (weiß bis gelblich)

Stichprobengröße

Alle Kitz

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Kitzen werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Kitz können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

Dieser Indikator kann während der Erhebung des Indikators „Kümmerer/Apathie“ (Kapitel 9.1) erhoben werden.

Quellenangaben

Modifiziert nach Braunreiter et al. 2015 und AWIN goats 2015.



9.4 Lahmheit

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der leicht und schwer lahmen Kitze.

Erfassungsgrund

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung. Das Tier versucht, das Auftreten und damit die Belastung eines oder mehrerer Beine zu vermeiden. Dadurch entsteht ein unregelmäßiger, mühsam erscheinender Gang. Die Mobilität und somit auch der Zugang zu Futter- und Wasser oder anderen Ressourcen ist eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann. Sind die Vorderbeine/-klauen betroffen, so nimmt das Tier beim Fressen möglicherweise eine veränderte Körperhaltung ein. Es stützt sich auf den Karpalgelenken ab (Karpalstütz), um die schmerzenden Vorderbeine/-klauen zu entlasten. Ursachen für Lahmheit bei Kitzen können eingetretene Fremdkörper, Verletzungen/Erkrankungen an den Klauen und Gliedmaßen sowie Geburtsfehler sein.

Methodik

Erfasst werden alle Kitze in der Gruppe, die in Bewegung ein oder mehrere Beine nicht belasten sowie Tiere, die mit einem oder beiden Vorderbeinen in Karpalstütz fressen. Der oder die Auditor:in animiert die zu erfassende Gruppe, sich langsam in Bewegung zu setzen. Falls ein Kitz nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung sein (nicht auftreiben!). Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht aufgescheucht wird, um Stress zu vermeiden. Am sich bewegenden Tier wird die Schrittfolge und die Be- bzw. Entlastung der Gliedmaßen betrachtet.



Klassifizierung

Score 0: normaler Gang

Score 1: leichte Lahmheit

- verkürzte Schrittlänge
- Schonhaltung mit leichtem Aufsetzen der jeweiligen Gliedmaße
- leichtes bis deutliches Kopfnicken beim Laufen
- oft krumme Rückenlinie

Score 2: schwerwiegende Lahmheit

- mind. eine Gliedmaße wird bei Fortbewegung nicht belastet und auch im Stand angehoben
- deutliches Kopfnicken beim Laufen
- Schonhaltung auf Karpalgelenken („Karpalstütz“) bei einem oder beiden Vorderbeinen



Abbildung 1: Lahmes Schaflamm mit gekrümmten Rücken, rechte Vordergliedmaße angeschwollen, Foto: © Marlen Bielicke.



Beispielvideos zur Beurteilung von Lahmheiten:

Video 1: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=712&k=500b04b46c

Video 2: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=713&k=5994cc7934

Video 3: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=714&k=d4c0cba988

Quellen: Marlen Bielicke (Video 1); Christel Simantke (Videos 2 und 3).

Video 1:



Video 2:



Video 3:





Stichprobengröße

Alle Kitz

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Kitzen werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Kitz können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

Dieser Indikator kann während der Erhebung des Indikators „Kümmerer/Apathie“ (Kapitel 9.1) erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015; Sporkmann et al. 2018; AG Tierwohl 2021.



9.5 Einstreuqualität

Synonyme

Sauberkeit der Einstreu

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden die Menge und Sauberkeit der Einstreu.

Erfassungsgrund

Kitze reagieren empfindlich auf anhaltende Nässe im Liegebereich (Atemwegs-erkrankungen, Lungenentzündung); daher sind trockene, saubere Bereiche für die Kitze ein entscheidender Faktor für die Gesunderhaltung. Auf Grund der hohen Flüssigkeitsaufnahme von Kitzen an der Tränke wird die Einstreu im Kitzbereich schneller durchnässt als im Bereich der adulten Ziegen.

Methodik

Die Beurteilung erfolgt bei muttergebundener Aufzucht ausschließlich dann, wenn ein Lämmerschlufl vorhanden ist. Falls kein Lämmerschlufl vorhanden ist, wird dieser Indikator über die Erhebung des Indikators „Einstreuqualität“ bei adulten Ziegen abgedeckt. Bei der Aufzucht ohne adulte (Mutter-)Tiere (oder auch Ammen) erfolgt die Beurteilung pro Gruppe, indem der oder die Auditor:in durch die Bucht läuft und die Sauberkeit der Einstreu bewertet. Werden die Kitze auf der Weide ebenfalls ohne adulten (Mutter-) Tieren (oder auch Ammen) aufgezogen, wird die Einstreu im Witterungsschutz betrachtet und bewertet. Es wird erhoben, ob ausreichend Einstreu vorhanden ist.



Klassifizierung

Score 0: gute Einstreuqualität

- Boden mit reichlich Einstreu bedeckt, Einstreu ist trocken und weitgehend sauber



Abbildung 1: Boden vollständig und ausreichend mit sauberer Einstreu bedeckt (Score 0),
Foto: © Christel Simantke.

Score 1: schlechte Einstreuqualität

- Boden nicht vollständig mit Einstreu bedeckt (zu dünn oder lückig) oder verschmutzt oder nass (Fäkalien deutlich sichtbar in eingestreuten und/oder nassen Bereichen)



Abbildung 2: Boden nicht vollständig mit Einstreu bedeckt (Score 1), Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Abbildung 3: Boden nicht vollständig mit Einstreu bedeckt,
Einstreu verschmutzt (Score 1),
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.

Stichprobengröße

Alle Buchten mit Kitze

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Kitzen werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Kitz können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

Dieser Indikator kann für alle Aufzuchtformen angewendet werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN goats 2015.



9.6 Wasserversorgung

Synonyme

Sauberkeit der Tränke, Anzahl Tränkemöglichkeiten, Funktionsfähigkeit der Tränken

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Tränkeart, die Anzahl der Tränken und davon die Anzahl funktionierender und verschmutzter Tränken.

Erfassungsgrund

Aus Gründen des Tierschutzes ist eine uneingeschränkte Verfügbarkeit von Tränkewasser erforderlich. Erhalten Tiere nicht genug Wasser, leiden sie Durst. Wenn nicht ausreichend Tränken für alle Tiere vorhanden sind, betrifft das verstärkt rangniedrige Tiere. Für ein artgemäßes Saugtrinken sind eine freie (sichtbare) Wasseroberfläche (z. B. Schwimmertränken), eine entsprechende Größe der Wasseroberfläche, Wassertiefe und Wassernachlaufgeschwindigkeit notwendig.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst die für die zu erhebende Gruppe zugängliche Tränkeart nach der Klassifizierung. Die Tränke muss in angemessener Höhe sein, um zugänglich zu sein. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden und der funktionsfähigen Tränken pro Bucht wird erhoben. Es ist zu überprüfen, ob und wie viele angebotenen Tränken durch Kot, Harn, Futterreste, Algen usw. verunreinigt sind.

Die Anzahl funktionsfähiger und sauberer Tränken wird durch die Anzahl Tiere der erhobenen Gruppe dividiert. Bei Wanne- oder Trogtränken werden entsprechend einer Längsseite des Troges/der Wanne mehr Tränkeplätze gezählt (1 Tränkeplatz pro Schulterbreite Kitz).

Folgende Tränkearten werden erfasst:

- manuelle Tränken (z. B. Eimer-, Wannen-, Trogtränke), welche von Hand gefüllt werden müssen
- automatische Tränken (z. B. Schwimmertränken), welche den Wasserfluss automatisch steuern
- Ventiltränken, bei denen ein Ventil/Mechanismus vom Tier bedient werden muss, damit Wasser nachläuft



Stichprobengröße

-

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 Sekunden bis 2 Minuten, je nach Größe der Bucht, Anzahl der Tränken und Entfernung zueinander.

Hinweise

Dieser Indikator kann je nach Haltungsart im Stall und auf der Weide erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Braunreiter et al. 2015; Ofner-Schröck et al. 2020; Checkliste Cross Compliance 2020; AG Tierwohl 2021.



9.7 Lämmerschlupf

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, ob Kitzen bei Aufzucht mit adulten (Mutter-)Tieren (oder auch Ammen) in der Gruppe ein Lämmerschlupf mit Futterangebot zur Verfügung steht.

Erfassungsgrund

Kitze sollten bei der Aufzucht mit adulten (Mutter-)Tieren (oder auch Ammen) idealerweise die Möglichkeit haben, in einem so genannten Lämmerschlupf ohne Konkurrenz durch adulte Ziegen Futter, z. B. spezielles Lämmermüsli, aufzunehmen. Außerdem bietet ein Lämmerschlupf zusätzliche Ruheplätze an.

Methodik

Erfasst wird, ob ein Lämmerschlupf zur Verfügung steht und ob dort Futter angeboten wird.



Klassifizierung

Score 0: Lämmerschlupf vorhanden mit Fütterung

Score 1: kein Lämmerschlupf vorhanden, keine gesonderte Kitz-Fütterung



Abbildung 1: Lämmerschlupf ohne Futterangebot,
Foto: © Zentrum für tiergerechte Haltung / Eva Noack.

Stichprobengröße

Alle Gruppen mit Aufzucht bei adulten (Mutter-)Tieren (oder auch Ammen)

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

0,5 bis 1 Minute pro Bucht

Hinweise

-

Quellenangaben

In Anlehnung an Ofner-Schröck et al. 2020.



9.8 Platzangebot

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Stallfläche (in m² / Kitz) in der Bucht.

Erfassungsgrund

Ein unzureichendes Flächenangebot je Tier beeinträchtigt das Wohlbefinden aufgrund eingeschränkter Ruhemöglichkeit und mangelnder Bewegungsfreiheit. Zusätzlich können Infektionskrankheiten (auch durch schlechtes Stallklima bei hoher Belegdichte) begünstigt werden und Stress aufgrund vermehrter sozialer Auseinandersetzungen auftreten.

Methodik

Alle beurteilten Ställe und Buchten werden in Länge und Breite gemessen. Als Hilfsmittel werden digitale Distanzmessgeräte, ein Zollstock o. ä. verwendet. Berechnet wird das Platzangebot wie folgt: nutzbare Fläche / Anzahl Kitz.

Stichprobengröße

Alle Buchten mit Kitz

Zusätzlicher Materialbedarf

Distanzmessgerät, Meterstab, Zollstock

Zeitbedarf

Ca. 2 bis 5 Minuten pro Bucht

Hinweise

Der Indikator wird nach den tierbezogenen Indikatoren erhoben.

Quellenangaben

-



10 Literaturverzeichnis

AG Tierwohl (2021): Leitfaden zur Tierwohl-Kontrolle 2022. Stand November 2021, AG Tierwohl. Deutschland.

AWIN goats (2015): AWIN welfare assessment protocol for sheep.
DOI: [10.13130/AWIN_GOATS_2015](https://doi.org/10.13130/AWIN_GOATS_2015).

AWIN sheep (2015): AWIN welfare assessment protocol for sheep.
DOI: [10.13130/AWIN_SHEEP_2015](https://doi.org/10.13130/AWIN_SHEEP_2015).

Anzuino K, Bel N J, Bazeley K J, Nicol C J (2010): Assessment of welfare on 24 commercial UK dairy goat farms based on direct observations.
In: The Veterinary record 167 (20), S. 774–780. DOI: [10.1136/vr.c5892](https://doi.org/10.1136/vr.c5892).

Braunreiter C, Edler V, Kreuzer J, Leeb C (2015): Erhebungsbogen Tierwohl Schaf und Ziege. 1. Auflage. Linz: Bio Austria.

Checkliste Cross Compliance (2020): Checkliste Cross Compliance für landwirtschaftliche Unternehmen in Baden-Württemberg. Unter Mitarbeit von Abt. 4 – Agrarmärkte und Qualitätssicherung. Schwäbisch Gmünd: Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlicher Raum.

Ofner-Schröck E, Schröck E, Dörflinger M, Eder K, Schmied-Wagner C (2020): Handbuch Ziegen. Selbstevaluierung Tierschutz. Unter Mitarbeit von Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. 3. Auflage.

Simantke C, Datzko J, Ivemeyer S (2019): Tierwohlindikatoren bei Schafen, Hrsg. Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen. Witzenhausen.

Schilling A-K (2013): Schaf- und Ziegenhaltung in der Tiergestützten Intervention – Schwerpunkt Jugendfarmen und verwandte Einrichtungen. München.

Sporkmann K, March S, Brinkmann J, Georg H (2019): Abschlussbericht für das Modell- und Demonstrationsvorhaben 2813MDT010. Tierbezogene Indikatoren zur Optimierung der Tiergesundheit und des Tierwohls in der Milchziegenhaltung. „Stable Schools“ als innovatives Beratungskonzept in der Milchziegenhaltung. Hg. v. Thünen Institut für Ökologischen Landbau. Trenthorst.

Welfare Quality® (2009): Welfare Quality® assessment protocol for cattle. Welfare Quality® Consortium, Lelystad, Netherlands.

